

## Über die *rudis*-Gruppe des *Lacerta saxicola*-Komplexes in der Türkei, I (Reptilia: Sauria: Lacertidae)

Von ABIDIN BUDAK und WOLFGANG BÖHME<sup>1)</sup>

Herrn Wirkl. Hofrat Dr. J. EISELT zum 65. Geburtstag gewidmet.

(Mit einer Karte und einer Tabelle)

Manuskript eingelangt am 20. Mai 1977

### Zusammenfassung

Neues Material türkischer Felseidechsen der *rudis*-Gruppe (*Lacerta saxicola*-Komplex) läßt sich den Formen *r. rudis*, *r. tristis* und *r. obscura* zuordnen; letztere Form wird dabei erstmalig für die Türkei registriert. Geographisch vermittelnde Stichproben könnten zwar als Glieder einer klnal variierenden Reihe gedeutet werden, legen aber die wahrscheinlichere Möglichkeit eines sympatrischen, unvermischten Vorkommens zweier verschiedener Taxa nahe. Die sich aus dieser noch nicht zu beweisenden Möglichkeit ergebenden überaus komplizierten nomenklatorischen Konsequenzen werden dargestellt; sie sollen in einem Folgebeitrag weiterbehandelt werden.

### Summary

New material of Turkish rock-lizards of the *rudis*-group (*Lacerta saxicola*-complex) can be assigned to the forms *r. rudis*, *r. tristis* and *r. obscura*; thus, the last named form is recorded for the first time for Turkey. Geographically intermediate samples could be interpreted as clinal, connecting *r. rudis* and *r. tristis*, but it turns out to be more likely, that there are two sympatric different taxa overlapping in the intermediate zone. This possibility which could not be proved until now leads to several extraordinarily difficult nomenclatorial conclusions. They will be discussed further in a following contribution.

Der Felseidechsen- (*Lacerta saxicola*-)Komplex gehört, auch wegen der ihm angehörenden parthenogenetischen Formen, zu den schwierigsten Gruppen der Eidechsensystematik. Im BOULENGER'schen (1920) System noch als „Varietäten“ der damaligen „Sammelart“ *Lacerta muralis* aufgefaßt, wurden die verschiedenen Formen später in den Rassenkreis *Lacerta saxicola* eingeordnet (z. B. LANTZ & CYRÉN 1936), wo der größte Teil von ihnen auch noch in der umfassenden Monographie von DAREWSKI (1967) verblieb. Dieser heute

<sup>1)</sup> Anschrift der Verfasser: Dr. Abidin BUDAK, SistematiK Zooloji Kürsüsü, Fen Facültesi, Ege Üniversitesi, Bornova — Izmir, Türkei. — Dr. Wolfgang BÖHME, Herpetologische Abteilung, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 150—164, D-53 Bonn, BR Deutschland.

maßgebliche Spezialist für diese Tiere versetzte (l. c.) einige ihrer Formen in den Artrang, darunter auch *Lacerta rudis* BEDRIAGA 1886.

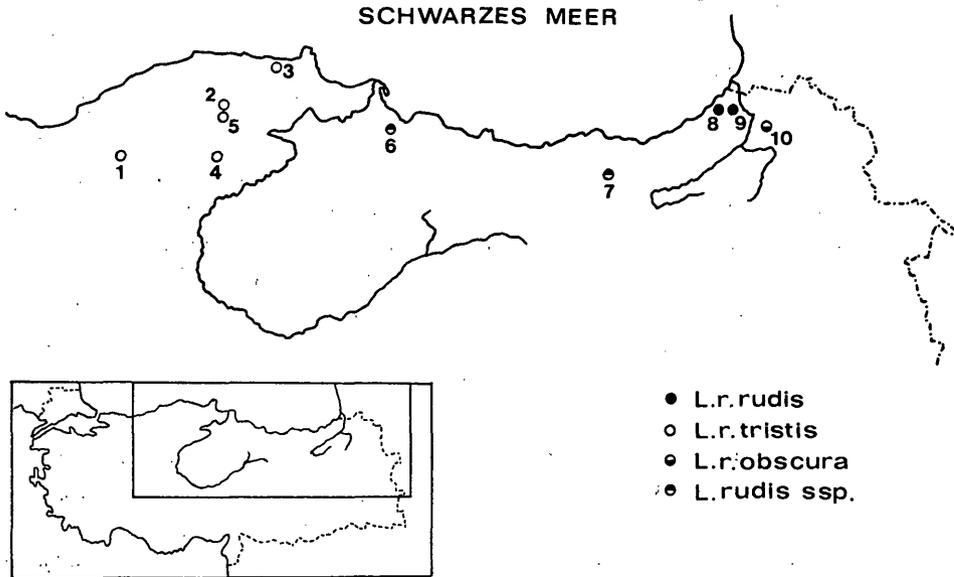
Über ihre Terra typica finden sich widersprechende Angaben. Während BEDRIAGA (1886) für seine *L. depressa* var. *rudis* Trapezunt (= Trabzon) angibt und so auch korrekt von BODENHEIMER (1944) und EISELT (1965) zitiert wird, sieht BOULENGER (1905) Veranlassung, diese Angabe zu bezweifeln, da die BEDRIAGA vorgelegenen Tiere, Syntypen von *Podarcis depressa* CAMERANO aus dem Turiner Museum, von ihrem Sammler DE FILIPPI als „trovanno commune da Trebisonda a Tiflis“ bezeichnet wurden (BOULENGER 1905: 332). Diesem Hinweis folgend geben LANTZ & CYRÉN (1936) den Typusfundort von *L. saxicola* var. *rudis* als „entre Trébizonde et Tiflis“ an. Ihre (l. c.: 165) geäußerte Skepsis gegenüber Trabzon als Terra typica begründen sie mit der Untersuchung anderer von dort stammender Exemplare, was aber wegen des Vorkommens auch anderer Formen des *saxicola*-Komplexes (z. B. *L. valentini*) in diesem Gebiet nicht stichhaltig ist. Die bei BOETTGER (1889) und BOULENGER (1905) zu findende Aussage, bei Batumi lebten besonders charakteristische *rudis*-Vertreter, mag DAREWSKI (1967) beeinflußt haben, die Typuslokalität willkürlich nach Batumi zu verlegen, was BISCHOFF (1974) übernahm. DAREWSKI'S (l. c.: 99) irriger Feststellung: „Holotyp unbekannt. Beschrieben von BEDRIAGA (1886) nach Exemplaren aus Batumi“ steht die Aussage BEDRIAGA'S (l. c.: 259) gegenüber: „... wenn ich die sieben mir von Dr. L. CAMERANO zur Verfügung gestellten Individuen als zwei Abarten zugehörig betrachte.“ Aus diesem Satz lassen sich zwei wichtige Tatsachen festhalten:

1. Der Name *rudis* wurde auf Tiere gegründet, die gleichzeitig als Syntypen von *Podarcis depressa* CAMERANO 1878 fungierten, und deren Terra typica gleichfalls (CAMERANO l. c.) mit Trabzon angegeben wurde. Da aber *Lacerta depressa* (CAMERANO 1878) durch *Lacerta depressa* MERREM 1820 (= *Meroles suborbitalis*) präokkupiert ist, kann *rudis* BEDRIAGA als nomen novum pro *depressa* CAMERANO betrachtet werden, ohne ausdrücklich als solches aufgestellt worden zu sein.

2. Viel komplizierter wird die Sachlage durch den Hinweis, daß sich unter den Syntypen von *P. depressa* nach BEDRIAGA'S Ansicht außer seiner var. *rudis* noch eine weitere „Abart“ befindet, die er (l. c.) als „var. *modesta*“ benennt, ein Name, der sowohl durch *Lacerta muralis* var. *modesta* EIMER 1874 als auch durch *Lacerta oxycephala* var. *modesta* BEDRIAGA 1881 präokkupiert ist. Gemäß Art. 45 (d): III der Internationalen Nomenklaturregeln könnte man diesen Namen als nicht verfügbar ansehen und übergehen, da er sympatrisch mit *rudis* als „Abart“, nicht aber kennzeichnend für ein eigenes geographisches Gebiet aufgestellt wurde. Das träfe dann aber auch auf den inzwischen recht eingebürgerten Namen *rudis* selbst zu. Ganz anders läge der Fall jedoch, wenn sich herausstellen sollte, daß die BEDRIAGA vorgelegene Serie aus zwei verschiedenen Arten besteht!

Als einen ersten Schritt zur Lösung dieser Fragen erscheint es uns nützlich, neu in der Türkei gesammelte *rudis*-Serien zu besprechen und zu kennzeichnen,

wobei wir auch Populationen des nordwestanatolischen Taxon *tristis* LANTZ & CYRÉN 1936 mit einbeziehen, das nach DAREWSKI (briefl. Mitt.), außer den von ihm schon früher anerkannten bzw. beschriebenen *rudis*-Unterarten *obscura* LANTZ & CYRÉN 1936 und *macromaculata* DAREWSKI 1967, ebenfalls dieser Art angehört. Ausgerichtet an seinen (1967) Beschreibungen können wir unser Material folgenden Taxa zuordnen:



Fundpunkte der untersuchten Populationen von *Lacerta rudis*: 1. Gerede (Bolu); 2. Isirganlik (Kastamonu); 3. Çangal (Sinop); 4. Ilgaz geçidi (Cankiri); 5. Kastamonu; 6. Tekke köy (Samsun); 7. Zigana geçidi (Trabzon); 8. Hopa (Artvin); 9. Borçka (Artvin); 10. Kutul-Ardanuç (Artvin).

Zeichnung: Museum Koenig (W. HARTWIG)

### 1. *Lacerta rudis rudis* BEDRIAGA 1886

Material: 73 Exemplare.

ZFMK <sup>1)</sup> 6336 (1 ♂), Hopa (Artvin), leg. Ch. SCHUBERT, VIII. 1970.

SZE <sup>1)</sup> 245/975 (22 ♂, 29 ♀, 5 ♀ subad.), Düzhan köyü (Borçka), leg. I. BARAN, 11. VIII. 1975.

SZE 249/975 (3 ♂, 12 ♀, 1 juv.), Kanlidere köyü (Hopa), leg. I. BARAN, 12. VIII. 1975.

Geographische Verbreitung und Variation sind in der Türkei noch ganz ungenügend bekannt. BODENHEIMER (1944) gibt auf seiner Karte sieben Fund-

<sup>1)</sup> ZFMK = Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, Bonn.

SZE = Sistematiik Zooloji Ege, Izmir.

punkte von Sinop bis Artvin und Kars an, sowie einen weiteren unsicheren aus der Nähe von Van. DAREWSKI (1965, 1967 und 1972) nennt als sichere türkische Fundorte: Yalnızçam-Gebirge (Ostabfall, 2.400 m NN), Hopa, Artvin und Trabzon. Unser Material, dessen Fundpunkte (s. o.) auf der beigegebenen Karte verzeichnet sind, läßt sich wie folgt kennzeichnen:

Internasale breiter als lang und nur selten in Kontakt mit dem Rostrale (in 17 von 73 Fällen). Supraziliargranula bilden meistens (bei  $n = 73$  fünf Ausnahmen) eine vollständige Reihe. Erstes Supratemporale ca. dreimal so groß wie die hinteren. Postsupratemporalia 3–5 ( $\bar{x} = 4,12$ ). Masseterikum normal groß, kann manchmal (bei vier von 73) fehlen. Zwischen Masseterikum und Tympanikum 1–4 ( $\bar{x} = 2,30$ ) Schläfenschuppen. Gularfalte schwach ausgeprägt. Collare besteht aus 8–12 ( $\bar{x} = 10,22$ ) Schildchen, die einen glatten Rand bilden. Rückenschuppen rund, konvex und gekielt. Ein Ventralschild entspricht 2–3 ( $\bar{x} = 2,21$ ) Rückenschuppen. Femoralporenreihen reichen bis zum Kniegelenk. Zwischen der Porenreihe und den großen Femoralschildern liegen 3–5 ( $\bar{x} = 4,09$ ) Reihen kleinerer Schildchen. Analschild relativ groß, davor meist eins, selten 2–3 Präanalschilder. Zwischen Analschild und Kloake keine Granula. Schuppen an den Außenseiten der Tibien auffallend groß und stark gekielt. Zusammenstellung der wichtigsten Pholidosemerkmale in der Tabelle.

Kopf etwas dunkler als Rumpf, Pileus unregelmäßig gefleckt. Das Rückenband variiert von graugrün über grau bis graubraun. Die in Längs- und Querreihen angeordneten Rückenflecken sind teils in große ( $\sigma$ ), teils, besonders bei den  $\text{♀}$ , in kleine Fleckchen aufgelöst. Die Oberseite der  $\sigma$  gerade der Borçka-Serie ist besonders großfleckig. Die Schwanzseiten sind im vorderen Abschnitt gefleckt, mitunter zu einer Längslinie zusammenfließend, die sich im hinteren Abschnitt verliert. An den Flanken im Bereich der Temporalbänder finden sich viele kleine weißliche Ozellen, die ventrad bläulich gefärbt sind. Die Marginalia sind bei beiden Geschlechtern intensiv blau; diese Färbung kann auch auf die Ventralia übergreifen, die ansonsten bei unseren (im August gesammelten) Exemplaren hellgelb bis weißlich ist.

## 2. *Lacerta rudis tristis* LANTZ & CYRÉN 1936

Material: 35 Exemplare.

ZFMK 6508–6521 (2  $\sigma$ , 8  $\text{♀}$ , 2  $\sigma$  subad., 2  $\text{♀}$  subad.), Çangal (Sinop), leg. G. HEIDEMANN, VIII. 1967.

ZFMK 6522 (1  $\text{♀}$  subad.), Ilgaz geçidi (Çankiri), leg. G. HEIDEMANN, VIII. 1967.

ZFMK 6523–6524 (2  $\sigma$ ), Isirganlık (Kastamonu), leg. G. HEIDEMANN, VIII. 1967.

ZFMK 6525–6526 (1  $\sigma$ , 1  $\text{♀}$ ), Gerede (Bolu), leg. C. SCHUBERT, VIII. 1970.

SZE/975 (3  $\sigma$ , 9  $\text{♀}$ , 2  $\sigma$  subad., 2 juv.), Kastamonu (15 km S), leg. I. BARAN, 26. VII. 1975.

VON LANTZ & CYRÉN (1936) aus Lafaka dere (Adapazari) als *Lacerta saxicola* var. *tristis* beschrieben, stellt DAREWSKI (MS, briefl. Mitt.) diese Form heute zu *L. rudis*. Als *tristis*-Fundorte werden von MERTENS (1952) Bolu und Kastamonu, von DAREWSKI (1967) Sinop, Çankiri, Kastamonu und Bolu genannt. Die von beiden Autoren untersuchten Serien stimmen ebenso wie die von uns (s. o.) untersuchten nicht vollständig mit der Diagnose der Typen aus Lafaka dere überein, eine Frage, die sich erst durch den Direktvergleich der Typusexemplare und neues reichhaltigeres Material von der Terra typica klären lassen wird. Unser Material läßt sich folgendermaßen charakterisieren:

Rostrale nur bei einem Exemplar in Kontakt mit dem Internasale. Supraziliargranula bilden eine vollständige Reihe (unvollständig nur bei vier der 35 Exemplare). Postsupratemporalia 2—4 ( $\bar{x} = 3,40$ ). Masseterikum fehlt bei dreien der 35 Exemplare. Zwischen Masseterikum und Tympanicum liegen 1—3 ( $\bar{x} = 2,26$ ) Schläfenschuppen. Collare aus 8—13 Schildchen bestehend ( $\bar{x} = 10$ ). Ein Ventralschildchen entspricht 2—5 ( $\bar{x} = 2,48$ ) Rückenschuppen. Zwischen Femoralporen und Femoralschildern liegen 3—5 ( $\bar{x} = 2,10$ ) Schuppenreihen. 1—3 ( $\bar{x} = 1,82$ ) Präanalia. Schuppen an der Außenseite der Tibien wesentlich schwächer vergrößert und gekielt als bei der Nominatform. Pileus dunkel gefleckt. Rückenband von grau über graubraun bis olivgrün. Rückenband bei den ♂ mit querstehenden Flecken bedeckt, die bei den ♀ kleiner und spärlicher ausgeprägt sind. Auf dem Temporalband weißliche, mitunter auch hellblaue, kleine Ozellen. Marginalia bei beiden Geschlechtern kräftig blau, außerdem auch schwarz gepunktet. Unterseite bei den ebenfalls im Hochsommer gesammelten Exemplaren weißlich bis hellgelb. Schwanzseiten im proximalen Abschnitt dunkel gefleckt, distad einfarbig.

### 3. *Lacerta rudis obscura* LANTZ & CYRÉN 1936.

Material: 20 Exemplare.

SZE 175/957 (1 ♂), Kutul-Ardanuç (Artvin), leg. M. BAŞOĞLU, 1954.

SZE 77/957 (6 ♀), vom selben Fundort und Sammler, VIII. 1957.

SZE 93/174 (2 ♀), vom selben Fundort, leg. I. BARAN, 12. VIII. 1974.

SZE 248/175 (2 ♂, 9 ♀), vom selben Fundort, leg. I. BARAN, 10. VIII. 1975.

Die zu verschiedenen Zeiten in Kutul gesammelten Stücke unterscheiden sich in Größe und einigen Schuppenwerten (vgl. Tabelle) recht deutlich von der Nominatform, stimmen aber mit der von DAREWSKI (1967) gegebenen Kennzeichnung der *L. rudis obscura* überein, die aus dem östlich anschließenden Kaukasusgebiet bekannt ist. Wir schließen unsere Serie dieser Form an, womit *obscura* erstmalig für türkisches Territorium gemeldet ist. Das Material läßt sich wie folgt kennzeichnen:

Rostrale selten in Kontakt mit dem Internasale (bei 2 Tieren von  $n = 20$ ). Supraziliargranula bilden bei allen Tieren eine vollständige Reihe. Postsupratemporalia 3—6 ( $\bar{x} = 3,95$ ). Masseterikum bei allen Exemplaren differenziert. Zwischen ihm und dem Tympanikum liegen 1—3 ( $\bar{x} = 1,60$ ) Schläfen-

Tabelle 1. Übersicht einiger Merkmalswerte der untersuchten *L. rudis*-Populationen (in Klammern die Anzahl der jeweils zugrundeliegenden Individuen)

| Form              | KRL              | Dorsalia quer    | Ventralia                                | Femoralporen     | Tibialschuppen   |
|-------------------|------------------|------------------|--|------------------|------------------|
| <i>tristis</i>    | 53—61,65—68 (26) | 43—50,20—57 (35) | 24—25,66—29 (12 ♂)<br>27—27,85—31 (21 ♀) | 15—18,88—23 (35) | 12—14,87—17 (35) |
| <i>rudis</i> ssp. | 52—64,08—84 (33) | 41—58,08—60 (36) | 23—25,07—26 (13 ♂)<br>24—27,21—30 (23 ♀) | 16—18,88—22 (36) | 12—14,25—17 (36) |
| <i>rudis</i>      | 56—71,56—83 (67) | 37—45 —55 (73)   | 21—28,80—26 (26 ♂)<br>22—25,80—29 (47 ♀) | 17—19,79—24 (73) | 9—10,98—13 (73)  |
| <i>obscura</i>    | 52—60,81—72 (19) | 39—45,40—55 (20) | 24—27,10—29 (20)                         | 15—17,60—21 (20) | 11—12,45—14 (20) |

schuppen. Colläre glattrandig, aus 9—11 ( $\bar{x} = 10$ ) Schildchen bestehend. Ein Ventrale entspricht 2—3 ( $\bar{x} = 2.09$ ) Rückenschuppen. Zwischen Schenkelporen und Femoralschildern 3—5 ( $\bar{x} = 3,80$ ) Schuppenreihen. Meist drei Präanalia, selten weniger. Schuppen auf der Außenseite der Tibia etwas größer als Rückenschuppen und gekielt. Schwanzschuppen oberseits schwach gekielt.

Die Färbung entspricht ziemlich genau der für *tristis* gegebenen. Wie bei jener ist auch die Fleckung des Rückens, verglichen mit der Nominatform, reduziert.

4. Nicht ohne weiteres einzuordnen waren zwei geographische Stichproben (Karte: Nr. 6 und 7), die aus der breiten Areallücke zwischen den untersuchten *r. rudis*- und *r. tristis*-Populationen stammen:

ZFMK 6528—6531 (2 ♀, 2 ♂ subad.), Zigana-geçidi (Trabzon), leg. C. SCHÜBERT, VIII. 1970.

ZFMK 13950—13954 (3 ♂, 2 ♀), selber Fundort, leg. U. HIRSCH, V. 1972.

ZFMK 16024—16029 (1 ♂, 6 ♀), selber Fundort, leg. C. SCHUBERT, VIII. 1970.

SZE 229/975 (6 ♂, 13 ♀, 1 juv.), Tekke köy (Samsun, leg. I. BARAN), 30. VII. 1975.

Stellen wir die wichtigsten morphologischen Daten dieser Serien denen der drei vorigen Gruppen gegenüber (vgl. Tabelle), so ließen sich die Werte zunächst als klnal variierend deuten, nämlich durch Zunahme der Körpergröße von Westen nach Osten, bei gleichzeitiger Größenzunahme, also zahlenmäßiger Abnahme vor allem der Dorsal- und Tibialschuppen. Falls ein solcher Klin sich beweisen ließe, ergäbe sich nomenklatorisch die einfachste Situation, nämlich eine monotypische Spezies *Lacerta rudis*, mit Terra typica in Trabzon. Allerdings reichen die vorhandenen Stichproben natürlich in keiner Weise aus, einen derartigen Klin tatsächlich nachzuweisen. Vielmehr sprechen folgende Gründe gegen eine solche Annahme:

— Östlich der charakteristischen *rudis*-Populationen (Hopa, Borçka) kehrt sich die scheinbar klinale Tendenz abrupt um, und zwar auf kürzester geographischer Distanz. Denn in Kutul-Ardanuç leben wieder kleinwüchsige, kleinschuppige Tiere, die sich der weiter östlich lebenden *obscura* anschließen lassen, und die in ihren Merkmalen weitgehend der nordwestanatolischen *tristis* entsprechen. Dies läßt eher auf zwei verschiedene Taxa schließen.

— Die kleine Serie vom Zigana-Paß macht einen heterogenen Eindruck, wobei besonders das durch seine KRL (84 mm) herausfallende ♂ ZFMK 13953 zu erwähnen ist, das sich stark den östlicher lebenden „typischen“ *rudis*-Populationen annähert.

— Besonders bedeutsam bleibt nach wie vor der Hinweis BEDRIAGA'S (1886) auf die beiden in Trabzon sympatrischen „Abarten“ von *L. depressa* CAMERANO. Von den sieben Syntypen sind drei bei BOULENGER (1905: pl. 22) abgebildet, die ziemlich sicher demonstrieren, daß die „var. *modesta*“ ein von *rudis* verschiedenes Taxon ist und starke Übereinstimmungen mit *tristis* auf-

weist, vielleicht sogar mit ihr identisch ist. Sollte sich letzteres erweisen, ergäbe sich eine höchst komplizierte nomenklatorische Situation. Der präokkupierte Name *modesta* BEDRIAGA müßte dann durch ein nomen novum ersetzt werden (ähnlich wie wir *rudis* als ein derartiges nomen novum pro *L. depressa* CAMERANO interpretieren), dem dann die aus Lafaka dere beschriebene *tristis* LANTZ & CYRÉN als ein jüngeres Synonym zugeordnet werden müßte.

Eine weitere Komplizierung könnte eintreten, wenn die Bestrebungen nach generischer Aufteilung der Gattung *Lacerta* sich durchsetzen (vgl. BÖHME 1971, ARNOLD 1973) und der *saxicola*-Komplex in ein von *Lacerta* verschiedenes Genus geräte. Dann würde nämlich der Name *depressa* CAMERANO, da jetzt nur subjektiv synonym, wieder verfügbar und würde *rudis* unterdrücken, was sich nur durch einen Antrag an die Nomenklaturkommission verhindern ließe.

Alle diese für die Stabilität der Namen höchst unerfreulichen Aussichten müssen so lange bestehen bleiben, bis durch die erneute Nachuntersuchung der Typen, die uns bisher noch nicht vorlagen, die nomenklatorischen Vorschriften erfüllt werden, und bis anhand weiterer geographischer Stichproben, die beschafft werden müssen, die tatsächlichen zoologischen Phänomene des systematischen Status dieser Gruppe näher zu klären sind. Über beide Aspekte, den nomenklatorischen und den zoologischen, wird in einem weiteren Beitrag zu diesem Thema die Rede sein.

#### Danksagung

Die Verfasser bedanken sich bei Herrn Prof. Dr. M. BAŞOĞLU und Herrn Dr. I. BARAN, beide Bornova-Izmir, für die Bereitstellung des von ihnen gesammelten Materials. Sie danken Herrn Dr. I. S. DAREWSKI, Leningrad, für mehrere briefliche Hinweise, mit denen er ihnen seine teils noch unpublizierten Ergebnisse und Ansichten vorab zugänglich machte.

#### Literatur

- ARNOLD, E. N. (1973): Relationships of the Palaearctic lizards assigned to the genera *Lacerta*, *Algyroides* and *Psammodromus* (Reptilia: Lacertidae). — Bull. Brit. Mus. Nat. Hist., London, 25: 291–366.
- BEDRIAGA, J. v. (1886): Beiträge zur Kenntnis der Lacertiden-Familie. — Abh. Senck. Ges., Frankfurt/Main, 14: 1–427.
- BISCHOFF, W. (1974): Echsen des Kaukasus 6. Die Kielschwanz-Felseidechse. — Aquar. Terrar., Berlin, 21: 274–278.
- BODENHEIMER, F. S. (1944): Introduction into the knowledge of the Amphibia and Reptilia of Turkey. — Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, (B) 9: 1–93.
- BÖHME, W. (1971): Über das Stachelepithel am Hemipenis lacertider Eidechsen und seine systematische Bedeutung. — Z. Zool. Syst. Evolutionsf., Hamburg, 9: 187–223.
- BOETTGER, O. (1889): Verzeichnis der von Herrn Staatsrat O. Retowski auf seiner Reise von Konstantinopel nach Batum gesammelten Reptilien und Batrachier. — Ber. Senck. Natur. Ges., Frankfurt/Main, 1889: 203–206.

- BOULENGER, G. A. (1905): On the *Lacerta depressa* of Camerano. — Proc. Zool. Soc., London, 1905: 332—339.
- (1920): Monograph of the Lacertidae. I. — London (Brit. Mus.), 352 pp.
- CAMERANO, L. (1878): Descrizione di una nuova specie del Genere *Podarcis* Wagl. — Atti R. Accad. Sci., Torino, 18: 539.
- DAREWSKI, I. S. (1965): Bemerkungen zu einigen von Herrn H. Steiner in der nordöstlichen Türkei gesammelten Felseidechsen (*Lacerta saxicola* EVERS-MANN). — Ann. Naturh. Mus. Wien, 68: 383—386.
- DAREWSKI, I. S. (1967): Skalnye jaščerizy Kawkaza. — Leningrad (Nauka) 214 pp.
- (1972): Zur Verbreitung einiger Felseidechsen des Subgenus *Archaeolacerta* in der Türkei. — Bonn. Zool. Beitr. 23: 347—351.
- EISELT, J. (1965): Einige Amphibien und Reptilien aus der nordöstlichen Türkei, gesammelt von Herrn H. Steiner. — Ann. Naturh. Mus. Wien, 67: 387—399.
- LANTZ, L. A. & O. CYRÉN (1936): Contribution à la connaissance de *Lacerta saxicola* EVERS-MANN. — Bull. Soc. Zool. France, Paris, 61: 159—181.
- MERTENS, R. (1952): Amphibien und Reptilien aus der Türkei. — Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, (B) 17: 41—75.